



Eine Szene aus der Dokumentation, die die Bühne nur wenige Sekunden nach der Explosion zeigt.

Foto: Film Still

Von der Realität getroffen

Freiwilligen-Agentur zeigt morgen die Doku „True Warriors“ – Schauspieler dabei

Von Silja Meyer-Zurwelle

Goslar. Eine Theaterpremiere in Kabul am 11. Dezember 2014. Das Thema des Stücks: „Selbstmordanschläge“. Vielleicht klatschen deshalb manche Zuschauer, als es plötzlich eine Explosion gibt. War das gerade die besonders starke Inszenierung der traurigen Realität in Afghanistan? Nein, die Wirklichkeit hat die nachgespielte Szene eingeholt: Ein 17-jähriger Junge hat sich im Theatersaal in die Luft gesprengt.

Mit Angst konfrontiert

Die Dokumentation „True Warriors“ lässt die Schauspieler und Musiker, die an diesem Tag die Premiere spielten, zu Wort kommen. Eigentlich wollten sie mit ihrer Vorführung ein Zeichen gegen die Ge-

walt und den Terror in ihrem Land setzen. Nun sind sie selbst damit konfrontiert, haben Angst. Der Film von Ronja von Wurmb-Seibel und Niklas Schenk wird morgen um 18 Uhr im Kreistagssaal in der Klubgartenstraße gezeigt. Die Freiwilligen-Agentur Goslar hat die Veranstaltung initiiert, gefördert vom Familienministerium und vom Bundesprogramm „Demokratie leben“.

„Kebab“, sagt einer der Interviewten in dem Film, in Erinnerung an den Geruch verbrannten Fleisches nach der Explosion. Was der Film offenlegt, nämlich auch die sonst nicht-sichtbaren, seelischen Wunden der Betroffenen, ist mit Sicherheit kein Thema für schwache Nerven. Von den Medien wurde die Doku bereits jetzt hoch gelobt. Und zwar für das, was die in den herkömmlichen Nachrichten erscheinenden Schlagzeilen über etliche

Tote bei Anschlägen wegen der Häufigkeit oft schon nicht mehr vermögen: zu berühren.

Hoffnungsvolle Botschaft

Die Menschen, die an diesem Tag Mitte Dezember Schlimmstes erlebt haben, sprechen direkt in die Kamera. Doch der Film würde wohl nicht „True Warriors“, also „wahre Krieger“, heißen, wenn es nicht auch eine hoffnungsvolle Botschaft zu vermitteln gäbe. Denn die Gruppe hat sich nach dem Anschlag letztendlich wieder zusammengesetzt, um mit ihrer Kunst auch weiterhin – und nun umso stärker – ein Zeichen gegen den Terror zu setzen. Ahmad Nasir Formuli, einer der Schauspieler, wird bei der Vorführung dabei sein und anschließend zum Gespräch bleiben. Der Eintritt ist frei.